



# Privilegirte Schlesiſche Zeitung.

No. 22. Mittwoch, den 27. Januar 1836.

## P r e u ß e n.

Berlin, vom 24. Januar. — Die Feier des Krönungs- und Ordens-Festes wurde auf den Allerhöchsten Befehl Sr. Majestät des Königs heute begangen. Demzufolge versammelten sich Vormittags die in der Residenz anwesenden, seit dem 20. Januar v. J. ernannten Ordensritter und Inhaber, so wie diejenigen, denen Seine Majestät der König am 18ten d. M. Orden und Ehrenzeichen zu verleihen geruht hatten. Letztere empfingen von der General-Ordens-Kommission im Allerhöchsten Auftrage die für sie bestimmten Decorationen und wurden demnächst von denselben mit den zuerst erwähnten Ordensrittern und Inhabern in den Rittersaal geführt. Der General-Major v. Hedemann verlas hier in Gegenwart der Königl. Prinzen und der dazu eingeladenen Ritter die von Sr. Maj. vollzogene Liste der neuen Verleihungen. Zu der religiösen Feier des Festes begaben sich Se. Maj. der König, Se. Königl. Hoheit der Kronprinz, die Prinzen und Prinzessinnen des Königl. Hauses, die Ritter des Schwarzen Adlerordens, die Ritter des Rothen Adlerordens 1ster Klasse, und die von der General-Ordens-Kommission geführten neuen Ritter und Inhaber nach der Schloß-Kapelle, wo der Bischof Dr. Eylert, unter Assistenz zweier Hof- und Domprediger, die Liturgie hielt. Nach dem Schlusse derselben und nachdem der Segen gesprochen worden, wurde das Te Deum angestimmt. Aus der Kapelle verfügten Se. Maj. sich mit den Prinzen und Prinzessinnen, den Hohen Fürstlichen Personen und allen Anwesenden nach dem Rittersaale, in welchem sämtliche zu dem Feste eingeladenen Ritter und Inhaber versammelt waren. Der Bischof Dr. Eylert hielt hier eine der Feier des Tages gewidmete geistliche Rede, nach deren Beendigung Sr. Majestät dem Könige die seit dem vorjährigen Feste ernannten Ordensritter und Inhaber von Ehrenzeichen durch die General-Ordens-Kommission vorgestellt wurden. Se. Majestät geruhten den ehrfurchtsvollen Dank derselben huldreichst anzunehmen.

Allerhöchstdieselben, so wie die Prinzen und Prinzessinnen des Königl. Hauses, denen die Versammlung folgte, begaben sich hierauf zur Königl. Tafel, die in der Bildergalerie und dem Weißen Saale angeordnet war. In der ersten und den anstoßenden Zimmern nahmen 400, und im Weißen Saale 250 Personen daran Theil. Nach aufgehobener Tafel kehrten Se. Maj. der König mit den Anwesenden in den Rittersaal zurück, wo die Versammlung von Ihnen huldvoll entlassen ward. Allgemein sprachen sich die innigsten Wünsche der Anwesenden für das Wohl Sr. Majestät und des gesammten Königl. Hauses aus.

Nachstehendes ist das Verzeichniß der geschehenen Verleihungen:

**I. Den Schwarzen Adler-Orden erhielt:**  
Der General der Infanterie und Gesandte am Bundestage v. Schöler.

**II. Den Rothen Adler-Orden 1ster Klasse mit Eichenlaub:**  
Der General-Major und Inspecteur der Garde-Kavallerie-Inspection Graf Brandenburg.

(ohne Eichenlaub)  
Der Bischof v. Hommer zu Trier.

**III. Den Stern zum Rothen Adler-Orden 2ter Klasse mit Eichenlaub:**

1) Der General-Major und Präses der Ober-Militär-Examinations-Kommission v. Stülpnagel. 2) Der General-Major und Commandeur der 2ten Landwehr-Brigade v. Schmidt. 3) Der Wirkliche Geheime Ober-Regierungsrath und Direktor des statistischen Büreaus Dr. Hoffmann zu Berlin. 4) Der Chef-Präsident des Revisions- und Cassationshofes zu Berlin Serhe. 5) Der Kanzler des Königreichs Preußen und Präsident des Tribunals zu Königsberg v. Wegnern. 6) Der Wirkliche Geh. Ober-Finanzrath und General-Steuer-Direktor Kuhlmeier in Berlin.



#### IV. Den Rothen Adler-Orden 2ter Klasse mit Eichenlaub:

1) Der General-Major und Command. der 7ten Infanterie-Brigade v. Zglinizki. 2) Der General-Maj. und Command. der 7ten Kavallerie-Brigade v. Zollikoffer. 3) Der General-Major und Command. der 1ten Garde-Landwehr-Brig. v. Stranz II. 4) Der General-Maj. und Command. der 2ten Garde-Inf.-Brig. v. Quade I. 5) Der General-Major und Command. der 6ten Landwehr-Brigade v. Hedemann. 6) Der General-Major und Command. der 5ten Inf.-Brigade v. Mohr II. 7) Der General-Maj. a. D. und Hofmarschall Sr. Königl. Hoh. des Prinzen Albrecht von Preußen, v. Stockhausen. 8) Der Staatsminister v. Nochow. 9) Der Wirkliche Geh. Rath Graf von Alvensleben. 10) Der Wirtl. Ober-Konsistorialrath, erster General-Superintendent der Provinz Brandenburg und Bischof, Dr. Neander in Berlin. 11) Der Wirtl. Ober-Konsistorialrath und General-Superintendent Probst Ros. 12) Der General-Prokurator beim Rheinischen Revisions- und Cassationshofe zu Berlin, Eichhorn. 13) Der Wirtl. Geh. Ober-Justizrath v. Gossler in Berlin. 14) Der Ober-Landesgerichts-Präsident v. Schlehtendal zu Paderborn. 15) Der Kammergerichts-Präsident v. Grolman in Berlin. 16) Der Ober-Landesgerichts-Präsident Stelzer zu Halberstadt. 17) Der Geheime Legationsrath und Gesandte, Freiherr v. Bülow zu London. 18) Der Ober-Präsident von Bodelschwingh zu Koblenz. 19) Der Ober-Bau-Direktor und Prof. Schinkel in Berlin.

(ohne Eichenlaub)

Der Wirkliche Geheime Kriegsrath Pitschel.

#### V. Die Schleife zum Rothen Adler-Orden 3ter Klasse:

1) Der General-Major und Commandeur der 7ten Landwehr-Brigade v. Monsterberg. 2) Der Oberst vom Ingenieur-Corps v. Gayette. 3) Der Oberst und Commandant von Graudenz v. Toll. 4) Der Oberst Wagner vom Generalstabe. 5) Der Oberst-Lieutenant und Gesandte in der Schweiz v. Nochow. 6) Der Major und Chef des Generalstabes der General-Inspection der Artillerie v. Radowig. 7) Der Vice-Präsident des Provinzial-Konsistoriums, Schul- und Medizinal-Kollegiums v. Krositz zu Magdeburg. 8) Der Konsistorialrath und Professor an der Universität zu Berlin Dr. Neander. 9) Der Professor und Director der Königl. Sternwarte in Berlin Dr. Enke. 10) Der Director des Friedrich-Wilhelms-Gymnasiums zu Berlin Spillecke. 11) Der Rittmeister, Director und General-Kommissarius zu Breslau von Rothkirch. 12) Der Geh. Justizrath und General-Advokat zu Köln Berghaus. 13) Der Geh. Regierungsrath und Vorsteher der Militär- und Ministerial-Bau-Kommission zu Berlin du Bignon. 14) Der Regierungs- und Landrath Hülsmann zu Marienburg. 15) Der Landrath des Franzburger Kreises Major von Godeusterna. 16) Der Regierungs-Vice-Präsident Leo zu Posen. 17) Der Ober- und Geh. Regierungs-

rath Rothe zu Breslau. 18) Der Regierungs-Direktor Blocha zu Oppeln. 19) Der Ober-Regierungsrath Daniel zu Erfurt. 20) Der Ober-Regierungsrath Cramer zu Eri. 21) Der Geheime Postrath Pistor in Berlin. 22) Der Geh. Postrath Seidel in Berlin. 23) Der Postmeister Oberst v. Beyer in Stargard. 24) Der Bischof und General-Superintendent Freymark in Posen. 25) Der Konsistorialrath bei der Regierung zu Bromberg Romberg. 26) Der Professor und Direktor des Gymnasii zu Erfurt Dr. Straß. 27) Der Konsistorial- und Schultath Dr. Koch zu Stettin. 28) Der Regierungs-Präsident Thoma zu Gumbinnen. 29) Der General-Landschafts-Direktor v. Poninsky zu Posen. 30) Der Landrath des Bonnischen Kreises v. Hymmen. 31) Der Regierungsrath van Langenberg zu Münster. 32) Der Superintendent und Archidiaconus zu St. Petri in Berlin Vestmann. 33) Der Ober-Mundschent von Arnim auf Beerwalde. 34) Der Superintendent von Zschok zu Uckermünde. 35) Der Professor und Vice-Direktor des botanischen Gartens zu Berlin Kunth. 36) Der Geh. Regierungsrath v. Michalsky in Berlin.

#### VI. Den Rothen Adler-Orden 3ter Klasse mit der Schleife:

1) Der General-Major und Kommandant von Königsberg v. Roschkull. 2) Der Gen.-Maj. und Command. der 2ten Infant.-Brig. v. Pfuel. 3) Der Gen.-Maj. und Command. der 4ten Landw.-Brig. v. Froschke. 4) Der Oberst und Command. des 31sten Inf.-Regiments v. Bresler. 5) Der Oberst und Command. des 4ten Inf.-Regiments v. Dedenroth. 6) Der Oberst und Brigadier der 2ten Artillerie-Brig. von Reindorff. 7) Der Oberst und Command. des 12ten Inf.-Regiments v. Berder. 8) Der Oberst und Command. des 26ten Inf.-Regiments v. Uechtritz. 9) Der Oberst u. Comb. des Garde-Reserve-Infanterie- (Landwehr-) Regiments v. Knobelsdorf. 10) Der Oberst v. Zur Westen vom Kriegs-Ministerium. 11) Der Oberst und Chef des Generalstabes des 2ten Armee-Corps von Abder. 12) Der Oberst und Direktor der vereinigten Artillerie- und Ingenieur-Schule Plamcke. 13) Der Oberst-Lieutenant und Command. des 4ten Kürassier-Regiments v. Stranz. 14) Der Oberst. Leut. Stein v. Kaminsky vom Kriegs-Ministerium. 15) Der Oberst-Lieutenant und Command. des 2ten Kürassier-Regiments (gen. Königl.) v. Stälpnagel. 16) Der Major u. Chef des Generalstabes des 4ten Armee-Corps von Reichenstein. 17) Der Major und Chef des Generalstabes des Garde-Corps von Salpius. 18) Der Major und Command. des 6ten Husaren-Regiments v. Schönermark. 19) Der Kriegsrath und Proviantmeister Langheinrich in Berlin. 20) Der Garren-Direktor Lenné. 21) Der Geh. Medizinalrath Dr. Bartels in Berlin. 22) Der Superintendent, Professor und erste Direktor des Prediger-Seminars zu Wittenberg Dr. Heubner. 23) Der Geh. Ober-Justiz- und Geh. Ober-Revisionsrath Duesberg in



Berlin. 24) Der Geheime Justizrath von und zur Wahlen zu Berlin. 25) Der General-Prokurator, Geh. Ober-Justizrath Biergans in Köln. 26) Der Geh. Ober-Tribunalsrath Köhler in Berlin. 27) Der Geh. Ober-Tribunalsrath Reinhardt in Berlin. 28) Der Ober-Landesgerichts-Präsident Fülleborn zu Warzenwerder. 29) Der Geheime Ober-Revisionsrath und Ober-Landesgerichts-Präsident Oswald zu Breslau. 30) Der Geheime Justiz- und Kammergerichtsrath von Scholz und Hermensdorff zu Berlin. 31) Der Geh. Justiz- und Tribunalsrath Ehm zu Königsberg in Pr. 32) Der Geheime Justiz- und Ober-Landesgerichtsrath Gerschow zu Stettin. 33) Der Ober-Landesgerichtsrath v. Bigeleben zu Arnberg. 34) Der Geheime Justizrath und Direktor des Admiraltäts- und Kommerz-Kollegiums Stelter zu Königsberg in Pr. 35) Der Land u. Stadtger. Direk. Oelrichs zu Danzig. 36) Der Geheime Legations- und vortragende Rath im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten v. Bülow zu Berlin. 37) Der Regierungs-Präsident Wisman zu Bromberg. 38) Der Regierungs-Präsident v. Ladenberg zu Eri. 39) Der Regierungs-Vice-Präsident v. Porbeck in Arnberg. 40) Der Geheime Finanzrath Neuf zu Berlin. 41) Der Regierungs- und Landbauath Umpfenbach zu Düsseldorf. 42) Der Geh. Finanzrath Wolny zu Berlin. 43) Der Geheime Finanzrath Nolke zu Berlin. 44) Der Kommerzien-Rath Mutterey zu Memel. 45) Der Freiherr von Chambrier, Mitglied des Staatsraths in Neuchâtel. 46) Der Geheime Ober-Finanzrath v. Zschöck I. zu Berlin. 47) Der Geheime Hofrath Vork zu Berlin. 48) Der Ober-Regierungsrath v. Brandt zu Erfurt. 49) Der Ober-Regierungsrath und Geheime Ober-Rechnungsrath v. Schaper zu Weisburg. 50) Der Regierungs-Direktor Krug von Nidda zu Arnberg. 51) Der Geheime Regierungsrath Wilke zur Zeit in München. 52) Der Hofrath Frese in Berlin.

(ohne Schleife:)

1) Der Kurfürstlich Hessische Etappen-Kommandant, Major Göbel zu Hersfeld. 2) Der Kurfürstlich Hessische Geheime Kriegsrath v. Stark im Kriegsministerium. 3) Der Präsident der Königl. Niederländischen Ministerial-Kommission in Luxemburg, Dr. Elafen. 4) Der pensionirte Geheime Justizrath Bennowitz zu Berlin. 5) Der Ober-Konsistorialrath Fuchs zu Münster. 6) Der Erzbischöfliche General-Vicar und Dom-Dechant Dr. Häagen, z. Z. Erzbisthum-Berliner zu Köln. 7) Der pensionirte Geheime Regierungsrath v. Handel zu Eri. 8) Der Freiherr v. Spies, Bällersheim auf dem Hause Hall, Kreis Heinsberg. 9) Der Landrath Freiherr v. Hilgers zu Neuwied. 10) Der Landrath Graf Weibel v. Spinnich zu Bergheim. 11) Der Geheime Kommerzienrath Endel in Berlin. 12) Der Königl. Würtembergische Assessor im Finanz-Ministerium Autenrieth. 13) Der erste Secrétaire der Kaiserl. Russischen Botschaft zu Wien, v. Koudriasski. 14) Der Kurfürstl. Hessische Ober-Finanzrath und Vereinskommiss. Carvachi zu Münster.

VII. Den Rothen Adler-Orden 4ter Klasse:

1) Der Oberst v. Werder, Command. des 8ten Inf.-Regiments (gen. Leib-Inf.-Regt.) 2) Der Oberst Graf v. Hülßen, Kommandant von Weichselmünde. 3) Der Oberst v. Massow, Flügel-Adj. 4) Der Oberst v. Beau fort, Kommandant von Cosel. 5) Der Oberst v. Buddenbrock, Command. des 5ten Inf.-Regt. 6) Der Oberst v. d. Schleuse, 2ter Kommandant von Stettin. 7) Der Oberst Knackfuß, vom topographischen Bureau des Generalstabes. 8) Der Oberst-Lieutenant v. Baltier, Brigadier der 2ten Gendarmen-Brigade. 9) Der Oberst-Lieutenant v. Blumen, Command. des 20ten Landwehr-Regt. 10) Der Oberst-Lieutenant v. Heuduck, Command. des 5ten Kürassier-Regt. 11) Der Oberst-Lieutenant Graf Waldersee, Command. des Regiments Garde du Corps. 12) Der Oberst-Lieutenant v. Wurmb, Command. des 2ten Uhlanen-Regt. 13) Der Major v. Rahmer, Brigadier der 5ten Gendarmen-Brigade. 14) Der Major v. Chappuis, vom Kadetten-Corps. 15) Der Kaiserl. Russische Titular-Rath Hackel zu St. Petersburg. 16) Der Konsistorial-Rath und Professor Dr. Hahn zu Breslau. 17) Der Geh. Medizinalrath und Pres. Dr. Berndt zu Greifswald. 18) Der Landrath des Schweidnitzer Kreises Hufeland. 19) Der Stadt-Gerichtsrath Grabow in Berlin. 20) Der Kriminal-Polizei-Kommissarius Doffe in Berlin. 21) Der Land- und Stadtrichter Zahn zu Unna. 22) Der Prediger Ette zu Eichberg bei Ilse. 23) Der Konsistorialrath Möller zu Erfurt. 24) Der Konsistorialrath Dr. Hopf zu Berlin. 25) Der Regierungs-Medizinalrath Dr. Vorges zu Münster. 26) Der Professor und Medizinalrath Dr. Burchard zu Königsberg in Preußen. 27) Der Schul-Inspektor Willberg zu Ebersfeld. 28) Der Dr. u. Wundarzt de Leuwe zu Gräf-rath. 29) Der General-Münz-Direktor Göddeking in Berlin. 30) Der Ober-Regierungsrath und Direktor der General-Kommission zu Stargard Berthe. 31) Der Oekonomie-Commissarius Zimmermann zu Ebdin. 32) Der Landgerichts-Präsident Hoffmann zu Ebersfeld. 33) Der Geh. Ober-Revisionsrath Braun zu Berlin. 34) Der Kammer-Präsident Schramm zu Düsseldorf. 35) Der Ober-Prokurator v. Tollenebach in Köln. 36) Der Geheime Ober-Justizrath und Haupt-Ritterschafts-Direktor v. Bock zu Berlin. 37) Der Geh. Justizrath Starke in Berlin. 38) Der Geheime Ober-Tribunalsrath Pudor in Berlin. 39) Der Oberlandesgerichts-Vice-Präsident v. Gerlach zu Frankfurt. 40) Der Oberlandesgerichts-Vice-Präsident Selbstherr zu Magdeburg. 41) Der Ober-Appellations-Gerichtsrath Sonnenschmidt zu Greifswald. 42) Der Geh. Justiz- und Kammergerichtsrath Wolzart in Berlin. 43) Der Geh. Justiz- und Oberlandesgerichtsrath Möller in Frankfurt a. d. O. 44) Der Geh. Justiz- und Oberlandesgerichtsrath Hertel zu Breslau. 45) Der Geheime Justiz- und Oberlandesgerichtsrath Guisard zu Magdeburg. 46) Der Geheime Justiz- und Ober-Landes-Gerichts-Rath



- Wetter zu Halberstadt. 47) Der Geheime Justiz- und Ober-Landesgerichts-Rath Schlüter zu Münster. 48) Der Ober-Landesgerichtsrath Metting zu Arnsherg. 49) Der Rechnungsrath Dannehl in Berlin. 50) Der Kriminal-Direktor Kaufuß zu Kozmin. 51) Der Land- und Stadtgerichts-Direktor Evelt zu Dorsten. 52) Der Landgerichts-Direktor Dr. Trescher zu Wittenberg. 53) Der Justiz-Kommissarius, Geh. Justizrath Reinhardt in Berlin. 54) Der Professor v. Lanczolle in Berlin. 55) Der Legationsrath und Geschäftsträger Graf von Schaffgotsch in Florenz. 56) Der Kanzler bei der Königl. Mission in Konstantinopel Caraman. 57) Der Kriegsrath und Kriegs-Zahlmeister Richter in Berlin. 58) Der Kriegsrath, Geheime expedirende Secretair und Kalkulator Neumann L. zu Berlin. 59) Der Kriegsrath Heinrich in Berlin. 60) Der Kriegsrath Ritter in Berlin. 61) Der Kriegsrath Paulisch in Berlin. 62) Der Regierungs-Vize-Präsident Freiherr von Spiegel zu Koblenz. 63) Der Geheime Regierungsrath Jacobi zu Düsseldorf. 64) Der Landrath des Kreises Rees, Hauptmann von Bernuth. 65) Der Landrath von Carlsburg zu Guben. 66) Der Director der Straf-Anstalt zu Spandau, Hauptmann Geserich. 67) Der Regierungsrath Schulz zu Merseburg. 68) Der Landrath des Löwenberger Kreises, Graf v. Frankenberg auf Wartha. 69) Der Bürgermeister Demiani zu Görlitz. 70) Der Bürgermeister Dr. Freitag zu Kreuzburg. 71) Der Landrath Rantowitz zu Pleschen. 72) Der Geheime Ober-Baurath Eptelwein zu Berlin. 73) Der Geheime Finanzrath Seyffert zu Berlin. 74) Der Hofrath Killinger in Berlin. 75) Der Hofrath Goslich in Berlin. 76) Der Rechnungsrath Günther in Berlin. 77) Der Regierungsrath Jock in Gumbinnen. 78) Der Ober-Förstermeister v. Pannwitz zu Oppeln. 79) Der Ober-Amtmann Osterroht zu Bruchow. 80) Der Förstermeister Meisner zu Torgelow. 81) Der Ober-Förster Meyer zu Krosdorf. 82) Der pensionirte Ober-Förster Stemmer zu Röttgen. 83) Der Geheime Ober-Baurath Elöner zu Berlin. 84) Der Regierungs- und Baurath Mandel in Berlin. 85) Der Kriegsrath Hainzelin zu Berlin. 86) Der Land-Bau-Inspector Heermann zu Kleve. 87) Der Geheime Ober-Berg-rath Wohlers in Berlin. 88) Der Regierungsrath Marquardt in Berlin. 89) Der Rechnungsrath Pohlant in Berlin. 90) Der Rechnungsrath Munther in Berlin. 91) Der Ober-Regierungsrath Braun zu Köslin. 92) Der Regierungsrath von Könen zu Frankfurt a. d. O. 93) Der Ober-Regierungs- und Geheime Ober-Rechnungsrath Wehrmann zu Stralsund. 94) Der Regierungsrath v. Görschen zu Aachen. 95) Der Regierungsrath Fittel in Posen. 96) Der Regierungs- und Kassenrath v. Schuß in Minden. 97) Der Regierungsrath Engelmann zu Magdeburg. 98) Der Regierungsrath Sethe in Köln. 99) Der Ober-Berg-rath v. Billerbeck in Berlin. 100) Der Ober-Berg-rath und Bergamts-Director Heusler in Siegen. 101) Der Ober-Berg-rath K u l d a zu Bonn. 102) Der Berg-rath und Bergamts-Director von Verschau zu Bochum. 103) Der Ober-Berg-rath Reil zu Briesg. 104) Der Berg-rath und Bergamts-Direktor Zimmermann in Eisleben. 105) Der Berg-rath und Bergamts-Direktor Sello zu Saarbrücken. 106) Der Rechnungsrath Beulke zu Erfurt. 107) Der Rechnungsrath Dising zu Münster. 108) Der Rechnungsrath Liebig zu Königsberg in Preußen. 109) Der Landrentmeister Schmitz zu Düsseldorf. 110) Der Steuerrath von Eckenstecken zu Grasse. 111) Der Steuerrath Guis-sard zu Görlitz. 112) Der Steuer-Inspector zum Busch zur Zeit in Hanau. 113) Der Salzinspektor v. Mülverstädt in Tilsit. 114) Der Salzinspektor Rudnich zu Thorn. 115) Der Kreissteuer-Einnehmer Lachmund zu Namslau. 116) Der Kreissteuer-Einnehmer Lowack zu Leobschütz. 117) Der Ober-Amtmann Wahnschaffe zu Hakenstedt. 118) Der Geh. Archiv-rath und Professor Dr. Stenzel zu Breslau. 119) Der Geh. Ober-Rechnungsrath v. Rappard in Potsdam. 120) Der Geh. expedirende Secretair Hofrath Steinberg in Potsdam. 121) Der Geh. Rechnungs-Revisor, Rechnungsrath Braun in Potsdam. 122) Der Ober-Post-Direktor Mittag zu Coblenz. 123) Der Ober-Post-Direktor zur Hosen in Aachen. 124) Der Deputirte Coulon, Mitglied des Finanz-Departements des gesetzgebenden Körpers in Neuchâtel. 125) Der Oberst-Leutnant Friedrich v. Meron. 126) Der Professor Dr. Dieffenbach in Berlin. 127) Der Geh. Justiz- und Ober-Appellationsgerichtsrath von Böhlen zu Greifswald. 128) Der Landrath v. Eschirschky in Belgiz. 129) Der Landrath von Laubadel in Rosenberg. 130) Der Ober-Berg-rath von Dönhause in Bonn. 131) Der Gutsbesitzer und Kreis-Deputirte von den Steinen zu Kronenberg, Kreis Elberfeld. 132) Der Partikulier Köhling zu Mülhausen. 133) Der Landesälteste v. Köckeritz auf Sürchen, Kreis Wohlau. 134) Der Stadtrath Klein zu Berlin. 135) Der Stadtrath Kölbl zu Bromberg. 136) Der Rentier Schenkel zu Düren. 137) Der Bürgermeister Dr. Willroth zu Greifswald. 138) Der Rentmeister Wiederhold zu Schwedehausen bei Paderborn. 139) Der Bürgermeister Hauck zu Medebach. 140) Der Bürgermeister Pilger zu Weslar, Reg.-Bez. Arnberg. 141) Der Bürgermeister Rawe zu Breden, Reg.-Bez. Münster. 142) Der Fabrik-Inhaber Spannagel zu Börde, Reg.-Bez. Arnberg. 143) Der Fabrikant Schmidt zu Nachtrodt in der Mark. 144) Der Fabrikant Schmölle zu Iserlohn. 145) Der Kommerzienrath Werth zu Bonn. 146) Der Kaufmann F. A. Jung in Elberfeld. 147) Der Näh-nadel-Fabrikant Pastor zu Burscheid, bei Aachen. 148) Der Kommerzienrath Gebauer zu Schmiedeberg. 149) Der Banquier und Handels-Gerichts-Präsident Gilquin in Trier.



### VIII. Den St. Johanniter-Orden:

1) Der Oberst v. Brandenstein, Command. des 6ten Kürassier-Regts. (gen. Kaiser von Russland.) 2) Der Oberst-Lieut. v. Beyer, Command. des 7ten Kürassier-Regts. 3) Der Major de Narées, vom Kaiser Alexander-Grenadier-Regt. 4) Der Major v. Brösfigke vom 2ten Husaren-Regt. (gen. 2tes Leib-Husaren-Regt. 5) Der Major v. Hanneken vom 2ten Dragoner-Regt. 6) Der Major v. Kuerswald vom Generalstabe. 7) Der Major v. Parby vom Regiment Garde du Corps. 8) Der Rittmeister Graf v. Schlippenbach vom 2ten Garde-Ulanen- (Landwehr-) Regiment. 9) Der Oberst-Lieutenant a. Diensten, von Hinzmann, Hallmann zu Grünau bei Elbing. 10) Der Kaiserl. Oesterreichische Ober-Lieutenant von Gablenz, vom Infanterie-Regiment Graf Eilenberg No. 18. 11) Der Kaiserl. Russische Lieutenant Graf Louis v. Medem, vom Garde- Dragoner- Regiment. 12) Der Kreis-Deputirte v. Schön auf Blumberg. 13) Der Baron v. Stempel auf Sillen bei Tuckum in Kurland. 14) Der Graf Heinrich Reuß-Plauen der 69ste jüngerer Linie. 15) Der Landrath des Saalkreises v. Bassowiz. 16) Der Graf v. Platen-Hallermund. 17) Der Freiherr v. Jacobi-Klödt zu Hohensinow bei Neustadt, Eberswalde. 18) Der Regierungsrath v. L'Escoq zu Merseburg. 19) Der Lieutenant a. D., Gutsbesitzer v. Waldow zu Triebnau bei Neuwedel. 20) Der Direktor der Gölziger Landschaft v. Haugwitz zu Lodenau, Kreis Rottenburg. 21) Der Ritterschafts-Direktor v. Diringshofen auf Pinnow. 22) Der Ober-Appellations-Gerichts-Präsident v. Frankenberg-Ludwigsdorf zu Posen. 23) Der Ober-Landesgerichts-Präsident von Scheibler zu Hamm. 24) Der Geh. Legationsrath v. Salvati zu Stuttgart. 25) Der Lieutenant a. D., Gutsbesitzer v. Peginger zu Groß-Schwaraunen bei Wartenstein. 26) Der Premier-Lieutenant a. D. von Rieben auf Kutscheborwitz, Kreis Wohlau. 27) Der Regierungs-Präsident v. Seydewitz zu Stralsund. 28) Der Ober-Forstmeister v. Vachelsb. Gehag in Arnberg. 29) Der Regierungsrath Freiherr v. Salzmuth in Stettin. 30) Der Kammerherr v. Marschall zu Altengottern.

### IX. Das Allgemeine Ehrenzeichen:

1) Der Wachmeister Böcker vom Garde-Reserve-Armee-Gendarmerie-Kommando. 2) Der Feldwebel-Unteroffizier Fuchs von der Garde-Unteroffizier-Compagnie. 3) Der Geh. Kanzleidiener im Staats-Ministerium Brugsch. 4) Der Geh. Kanzleidiener Wotke in Berlin. 5) Der Kastellan und Pedell der Universität zu Berlin Schade. 6) Der Rendant des Schul- und Stiftungs-Fonds zu Köln Bochum. 7) Der pens. Lehrer Schürmann zu Remscheid. 8) Der Präcentor und Kirchschullehrer Sommer zu Neukirch, Reg. Bez. Gumbinnen. 9) Der Kantor und Schullehrer Hesse zu Wülfingerode, Kreis Nordhausen. 10) Der evangelische Lehrer der Erziehungs-Anstalt sittlich verorbter Knaben in Denninghausen Weidderbeck.

11) Der katholische Schullehrer Peters in Nietberg, Reg. Bez. Minden. 12) Der katholische Schullehrer Hoffmann zu Siegen. 13) Der Schullehrer Stieff zu Roggerv. Kacktower Dorfe. 14) Der Rector der katholischen Elementar-Schule zu Oppeln Krause. 15) Der evangelische Schullehrer Frenzel zu Altscheid-nig bei Breslau. 16) Der Küster an der katholischen Pfarrkirche zu Deutsch-Krone Staffeizinski. 17) Der Beigeordnete Beck zu Rheda. 18) Der Kötter Seidenhaus in Viemke. 19) Der Gärtlermeister Seitz zu Breslau. 20) Der Landgerichts-Secretair Neureuter zu Trier. 21) Der Gerichtsvollzieher Zimmermann zu Siegburg. 22) Der Landgerichts-Ober-Secretair Thierry zu Saarbrücken. 23) Der Friedensgerichtsschreiber Mosblech zu Mansdorf. 24) Der Friedensgerichtsschreiber Uhles zu Bergheim. 25) Der Friedensgerichtsschreiber Krafft zu Hennech. 26) Der Gerichtsvollzieher Krahe zu Kempen. 27) Der Gerichtsvollzieher Graf zu Köln. 28) Der Gerichtsvollzieher Ziegler zu Merzig. 29) Der Gerichtsvollzieher Menrath zu Barmen. 30) Der Stadtgerichts-Kastellan Bergsdorf in Berlin. 31) Der Kriminaldiener Paetsch zu Danzig. 32) Der Ober-Appellations-Gerichts-Vote Gabel zu Posen. 33) Der Kanzleidiener Conrad zu Siegen. 34) Der Ober-Landesger. Vote Samowski zu Königsberg in Preußen. 35) Der Ober-Landesgerichts-Kanzlei-Diener Wenig zu Halberstadt. 36) Der Kanzlei- und Kassen-diener Rühmund in Berlin. 37) Der Geheime Kanzleidiener Merk in Berlin. 38) Der Geheime Kanzleidiener Knoll in Berlin. 39) Der Bürgemeister Lütke-meier in Hausberge. 40) Der Lehnshulzen-Gutsbesitzer Ehler zu Niederwuzen bei Zehden. 41) Der Schulze Kadake zu Fiecht, Kreis Templin. 42) Der Braukrugs-Besitzer Lanský in Alt-Pinnitz, Kreis Sternberg. 43) Der Wachtmeister der 4ten Gendarmarie-Brigade Siebelhausen in Erfurt. 44) Der berittene Gendarm Waldmann zu Pasewalk. 45) Der berittene Gendarm Hädtke zu Pyritz. 46) Der berittene Gendarm Kreuz in Berlin. 47) Der Wachtmeister der 3ten Gendarmarie-Brigade Rose zu Sorau. 48) Der Gendarm Märken zu Driesen. 49) Der berittene Gendarm Schmidt zu Tuchel. 50) Der Gendarmarie-Wachtmeister Vorchert im Kreis Ortelsburg. 51) Der Gendarmarie-Wachtmeister Nickel zu Breslau. 52) Der Beigeordnete Schild zu Lippramsdorf, Regierungs-Bezirk Münster. 53) Der Ortsbeamte Lauffütter zu Wännerberg, Kreis Paderborn. 54) Der Ortsbeamte Krenzmann zu Rheder, Kreis Paderborn. 55) Der Schulze Temming zu Beerlage, Reg. Bez. Münster. 56) Der Gemeinerath Busch zu Lübbecke, Kreis Minden. 57) Der Ortschafts-Fickendey zu Kaltendorf, Kr. Gardelegen. 58) Der Gerichtsscholz Henke zu Roswitz, Kr. Nimpsch. 59) Der Gerichtsscholz Thomas zu Groß-Leswitz, Kr. Liegnitz. 60) Der Schulze Kokoff zu Chroszów, Kr. Oppeln. 61) Der Fuß-Gendarm Edner zu Breslau. 62) Der Fuß-Gendarm Schade zu Schurgast, Kreis Oppeln.



63) Der Gendarmerie-Wachmstr. Schramm zu Minden. 64) Der berittene Gendarm Surlage zu Bockum. 65) Der Gendarmerie-Wachmstr. Dorchers zu Vorken. 66) Der Polizei-Diener Maier zu Dortmund. 67) Der Schornsteinfeger Hoffmann zu Gardelegen. 68) Der Gendarmerie-Wachmeister Dobler zu Köln. 69) Der berittene Gendarm Lehmann zu Euskirchen. 70) Der berittene Gendarm Voigt zu Trier. 71) Der Bürgermeister Herrmann zu Jülich. 72) Der Schulze Matyaszczyk zu Targowik, Kreis Kosten. 73) Der Oberaufseher bei der Straf-Anstalt zu Rawicz, Kästner. 74) Der Schlächtermeister und Stadtverordnete Kündermann zu Pyritz. 75) Der Unter-Flöß-Insp. Bannorsky zu Schubrück, Reg. Bez. Oppeln. 76) Der Förster Bollinger zu Grünwald bei Kleve. 77) Der Förster Knöpfel zu Mühlenbach, Reg. Bez. Trier. 78) Der Förster Thisquen zu Preuß, Reg. Bezirk Aachen. 79) Der Schulze Lingnau zu Kominten, Amts Niddel. 80) Der Ortsbeamte Müller zu Eisbergen. 81) Der Ortsbeamte Schäfer zu Hegenstorf bei Paderborn. 82) Der Buchbinder H. F. Schwarz in Berlin. 83) Der Kanzleidner Schäffer in Berlin. 84) Der Kassenbote Bornbaum in Münster. 85) Der Kreis-Kassenbote Scholz zu Neumarkt. 86) Der berittene Steuer-Aufseher Bergmann zu Trier. 87) Der Grenz-Aufseher Meuser zu Sielroth, Reg. Bez. Koblenz. 88) Der Posthalter, Eiusbesitzer Voigt zu Tilsit.

## D e u t s c h l a n d.

Stuttgart, vom 13. Januar. — Da in mehreren Gemeinden des Ober-Amtes Geislingen noch die sowohl in sittlicher als gesundheits-polizeilicher Hinsicht schädliche Gewohnheit herrscht, daß sich nach dem Absterben eines Menschen die ganze Gemeinde, oder wenigstens ein großer Theil derselben abwechselnd versammeln, um Tag und Nacht bei dem Todten zu wachen und zu beten, dies aber bei ansteckenden Krankheiten für die Wachenden und Betenden sehr gefährlich werden kann, auch Epidemien dadurch entstehen und schon entstandene dadurch unterhalten werden können, das Gebet auch von Jedem in der Kirche oder in seinem Hause gesprochen werden kann, so wurde kürzlich in Gemäßheit der Königl. Verordnung vom 1. Juli 1813 dieser Mißbrauch auf das Ernstlichste abgestellt, das Wachen bei den Todten unter Beobachtung der nöthigen Vorsichtsmaßregeln auf zwei Personen beschränkt und das Nöthige deshalb an die Schultheißen-Aemter erlassen.

Regensburg, vom 8. Januar. — Daß hier die Absicht ist, eine Dampfschiffahrt auf der Donau von Ulm bis Wien zu errichten, haben die öffentlichen Blätter schon verkündet. Es sind dafür bereits nur von hier 250,000 Fl. gezeichnet worden; das ganze Kapital wurde auf 400,000 Fl. festgesetzt, in Actien a 100 Fl. Öffentliche Einladungen und Bekanntmachungen werden nun erst stattfinden, da gestern die Bestätigung von Seite des Königl. Staatsministeriums eingelaufen ist, die der Gesellschaft, unter Benennung „Königl. Baiersch-

Württembergische privilegierte Dampfschiffahrt auf der Donau“ ein Privilegium auf 40 Jahre erteilt, der sich die Gesellschaft in Passau und jene in Ulm anschließt, mit dem Sitz des General-Comité's hier, und mit der Zusicherung, daß die Staatsregierung alle größeren und kleineren Correctionen des Strombettes auf ihre Kosten übernimmt; dafür muß die Dampfschiffahrt innerhalb eines Jahres in Thätigkeit seyn.

Speyer, vom 15. Januar. — Es werden zwei als Marionettenspieler herumziehende Zigeuner, Namens Thomas Kling aus Drachenbrunn, und Franz Ring von Dambach, mit Steckbriefen verfolgt, welche beschuldigt sind, den Ackermann Balthasar Thomas von Schifferstadt auf eine, bei der im allgemeinen in unserm Kreise herrschenden Aufklärung wirklich bemerkenswerthe Weise, unter dem Vorwande der Geistes-austreibung oder Schatzgräberei, um einige hundert Gulden geprellt zu haben. — Doch ist kürzlich ein noch ärgerer Fall vorgekommen, in welchem ein Betrüger sich einfallen ließ, in der Gestalt des Teufels zu erscheinen, um das Blut eines neugeborenen Kindes, oder ein Lösegeld von ein Paar hundert Gulden zu holen. Der Schuldige soll verhaftet seyn. — Es ist bemerkenswerth, wie solchem Aberglauben namentlich auch durch den Mysticismus in die Hände gearbeitet wird; dem Vernehmen nach hat ein Häufeling der „Frommen“ bereits seine Kunst förmlich im Teufelaustreiben versucht.

Hamburg, vom 18. Januar. — Die Elbe war gestern noch voll von Treibeis und die Schiffsahrt noch immer unterbrochen, weshalb Neumühler-Booten, die schon am 16ten nach Cuxhaven abgehen wollten, um die dort liegenden Schiffe herauf zu holen, ihren Plan hatten aufgeben müssen. Auch die Fahrt zwischen hier und Harburg ist gefährlich; so ist noch gestern Morgen einer der größten Misch-Ever, von Moorborg kommend, dießseits des Köhlbrandts, Altona gegenüber, beim sogenannten Tollenort vom Eise durchstoßen worden und, trotz des Strebens der 42 Männer, die sich darin befanden, den Leck zu stopfen, mit allen darin befindlichen Sachen gesunken; die Leute selbst wurden, durch herbeigeilte andere Fahrzeuge, unter großen Anstrengungen, bis auf einen jungen Mann gerettet, der kaum zwanzig Schritte von seinem eben dem Wassertode ent-rissenen Vater ein Opfer der Fluten ward. Da die Fluth gestern Nachmittag dreizehntel Fuß Wasser herbeigeführt hatte, so ist viel Treibeis auf die Werder getrieben und dort liegen geblieben, die Eismasse in der Elbe demnach ziemlich vermindert worden.

## F r a n k r e i c h.

Paris, vom 18. Januar. — Ein heute Nachmittag um 4 Uhr erschienenes Supplement des Moniteurs, enthält eine Königl. Verordnung, wodurch die von Hrn. Humann eingereichte Entlassung angenommen, und an dessen Stelle der Graf von Argout zum Finanz-Minister ernannt wird.



In einer Privat-Mittheilung (der Preuss. Staats-Zeitung) aus Paris, von 5 Uhr Nachmittags, heisst es: „Die Doctrinaires haben sich diesesmal beeilt, ihr Ministerium zu vervollständigen; man ist aber allgemein darüber erstaunt, daß Herr v. Argout sich hat bereit finden lassen, das Portefeuille der Finanzen zu übernehmen. Mehrere Gründe schienen ihn veranlassen zu müssen, nicht wieder in das Cabinet einzutreten. Zuvörderst ist Herr v. Argout, obgleich als ein tüchtiger Arbeiter bekannt, kein hinlänglich erfahrener Financier. Außerdem hatte sich derselbe bekanntlich wegen seiner Abneigung gegen die Doctrinaires aus dem Ministerium zurückgezogen. Es muß ein hoher Wille auf ihn eingewirkt haben, um ihn zu veranlassen, seine Stelle als Gouverneur der Bank aufzugeben, und den König dadurch der Nothwendigkeit zu entheben, den Grafen Douchatel oder sonst einen Schützling der Herren v. Broglie und Guizot zu ernennen.“

Die Börse war heute in einem sehr aufgeregten Zustande. Das Ausscheiden des Herrn Humann war schon seit heute Morgen auf offizielle Weise bekannt, und da man daraus auf das Scheitern des Reductions-Planes schließen konnte, so wurde die 5procentige Rente lebhaft begehrt. Als man später erfuhr, der Herzog von Broglie habe in der Deputirten-Kammer erklärt, daß das Ministerium sich für jetzt der Konvertirung der Rente entschieden widersetzen würde, trat ein noch lebhafteres Strömen ein, und die 5procentige Rente ging zuletzt bis auf 110; man glaubt allgemein, daß dieselbe nun binnen kurzem auf 115 und darüber steigen werde; denn wenn man für dreiprocentige Rente 81 bezahlt, so ist die fünfprocentige Rente eigentlich 135 werth. Auf diese Berechnung, die sich indes schon so oft als trügerisch erwiesen hat, scheinen jetzt die Speculanten ihre Operationen basiren zu wollen.

Kammer-Verhandlungen. Die heutige Sitzung der Deputirten-Kammer war sehr interessant. Es hatte sich eine ungewöhnlich zahlreiche Menge von Deputirten, unter diesen auch der eben genesene Herr Lafitte, zu derselben eingefunden, und eine große Aufregung gab sich in der ganzen Versammlung kund. Auch die öffentlichen Tribünen waren überfüllt. Hr. Humann hatte seinen Platz als Deputirter eingenommen, und empfing hier die Glückwünsche mehrerer seiner Kollegen, unter Anderen auch der Herren Berryer und v. Fitz-James. Gleich nach Eröffnung der Sitzung näherten sich der Herzog v. Broglie dem Fauteuil des Herrn Dupin und übergab ihm ein Schreiben, daß das Entlassungs-Gesuch des Herrn Humann angenommen und statt seiner der Graf von Argout zum Finanz-Minister ernannt worden ist. Unmittelbar nach dieser Anzeige, die eine große Sensation erregte, trat auch Herr von Argout in den Saal und nahm seinen Platz auf der Ministerbank, während Herr Humann wegen eines persönlichen Factums das Wort verlangte. Er erklärte, daß er bereits im Jahre 1834 zu der Zahl Derer gehört habe, die die Einlösung der 5 pCt. Rente als eine

dem Lande nützliche Maßregel betrachtet hätten. Diese Ueberzeugung habe er auch heute noch, und deshalb habe er es als Staatsmann für seine Pflicht gehalten, seiner Meinung in dieser Beziehung auch bei Anderen Eingang zu verschaffen; was er darüber in der Sitzung vom 14. Januar von der Rednerbühne herab gesagt habe, sey übrigens nichts Neues und viel deutlicher und bestimmter habe er sich über denselben Gegenstand bereits im Monat Juni v. J. ausgelassen. „Mein Ausscheiden aus dem Ministerium“, so schloß der Redner, „wird mich im Uebrigen nicht vergessen lassen, daß ich vier Jahre hindurch mit meinen Kollegen, die ich achte und von denen ich mich nur mit Schmerzen trenne, für die Ordnung und Freiheit gekämpft habe; sie können bei jedem Anlasse auf meine redliche Mitwirkung zählen. Mein Nachfolger, ein alter Kollege und Freund, hat von mir den schwachen Beistand meines Rathes verlangt; er soll ihm nicht fehlen; wenn das Gute nur geschieht, gleichviel von wem.“ Unter lautem Beifalle der Centra, den auch seine bisherigen Kollegen theilten, kehrte Hr. Humann nach seinem Plaze zurück. Gleich nach ihm bestieg der Herzog von Broglie die Rednerbühne, um zunächst dem Herrn Humann für das Bersprechen seiner Mitwirkung zu danken; er bedauerte es innig, daß er ihn nicht ferner zu seinen Kollegen zählen könne; Staats-Angelegenheiten ließen sich indes nicht behandeln wie eine Frage persönlicher Freundschaft und Zuneigung; im Allgemeinen gelte es zwar als Regel, daß Meinungs-Verschiedenheiten in einem Cabinete nicht immer einen Mangel an Einigkeit über die gesammte Politik voraussetzen; in England habe man sogar den Premier-Minister über die beiden Fragen wegen der Abschaffung des Sklavenhandels und wegen der Emancipation der Irischen Katholiken mit der Opposition stimmen sehen; doch gebe es gewisse constitutionelle Vorschriften, von denen ein Ministerium nicht abgehen dürfe. Hier erklärte der Minister, daß die Frage wegen der Einlösung der 5proc. Rente im Schooße des Minister-Rathes niemals erörtert worden sey; nur vertraulich habe Herr Humann sie zur Sprache gebracht, alle übrigen Minister aber hätten sie einstimmig verworfen; was im Uebrigen die von Herrn Giraud angekündigten Interpellationen betreffe, so habe das Ministerium darauf nichts zu erwidern; wollte man daß die Sache ihren regelmäßigen Gang gehe, so müßte die desfallige Proposition von einem Mitgliede der Kammer auf das Bureau des Präsidenten niedergelegt werden; dann, und nur dann erst werde das Ministerium die Gründe angeben, die es bewögen, die in Rede stehende Maßregel zurückzuweisen. „Ich nehme keinen Anstand“, sagte der Redner am Schlusse seines Vortrages, „hiermit anzukündigen, daß, falls die Kammer eine solche Proposition in Erwägung ziehen sollte, das Cabinet sich für jetzt einmüthig dawider erklären würde.“ Herr A. Giraud und der neue Finanz-Minister beehrten hierauf gleichzeitig das Wort. Der Präsident erkannte es dem Redner zu: „Wenn ich nicht“, so hob Herr v. Argout an, „von meinen Freunden und von einem Nichtgefühlt



gedrängt worden wäre, so würde ich nicht das Finanz-Ministerium aus den Händen eines Staatsmannes übernommen haben, dem man wohl im Amte folgen kann, der sich aber schwer ersehen läßt. Beruhigen Sie sich indessen, m. H. Herr Humann wird auch ferner mein Freund und Kollege seyn. (Allgemeines Gelächter) und ich wage mir zu schmeicheln, daß Sie Ihren Beifall und Ihre Mitwirkung einem Manne nicht versagen werden, dem Sie solche schon unter schwierigeren Umständen haben angedeihen lassen.“ Jetzt bestieg Herr A. Giraud die Rednerbühne, und drückte sich im Wesentlichen also aus: „Ich hatte am vorigen Donnerstage verlangt, einige Fragen an den Herrn Finanz-Minister zu richten. Hiernach gebührt mir heute das Wort, da wir wieder einen Finanz-Minister haben, wenigleich nicht mehr denselben. Herr Humann darf sich bei dem Ausscheiden aus seinem Amte schmeicheln, daß er wegen der Ordnung, die er in die Finanzen des Staats eingeführt hat, die Achtung seines Landes und gewiß auch seiner Kollegen mit sich nimmt. Wenn nun aber eine Veränderung im Ministerium vorgegangen ist, so ergibt sich daraus noch nicht, daß die Frage, wodurch sie herbeigeführt worden, eine Aenderung erlitten habe; deshalb, daß Herr v. Argout Finanz-Minister geworden ist, können wir eine Maßregel, die uns als nützlich, billig und zeitgemäß erschien, nicht als nutzlos, unbillig und unzeitig betrachten. Ich wünsche daher, daß die Minister sich erklären mögen. (Gelächter. Herr J. Lefebvre: „Man hat sich deutlich genug erklärt!“) Allerdings hat der Conseils-Präsident uns angekündigt, daß das Cabinet mit der bewußten Maßregel nicht einverstanden sey; er hat uns aber nicht gesagt, weshalb.“ Der Herzog v. Broglie ergriff hierauf noch einmal das Wort. „Ich habe,“ äußerte er, „die Ehre gehabt, der Kammer bemerklich zu machen, daß das Cabinet die Frage wegen der Renten-Reduction noch nicht erörtert habe; dasselbe ist einstimmig der Meinung, daß eine solche Maßregel in diesem Jahre nicht ergriffen werden kann, (Herr Luneau: Geben Sie Gründe an!“ Der Präsident lebhaft: „Warten Sie die Antwort ab und schreiben Sie solche nicht vor!“) Die Regierung widersezt sich für jetzt der gedachten Maßregel; ich dächte diese Antwort wäre deutlich genug. Wir verpflichten uns nicht für die Zukunft; wenn wir die Zukunft kennen, so würden wir eine Verpflichtung übernehmen, aber wir kennen sie nicht. Man fragt uns nach unseren Gründen; erst wenn eine förmliche Proposition in Bezug auf die Renten-Reduction gemacht worden, werden wir uns auf eine Erörterung dieser Frage einlassen, nicht aber auf bloße Interpellationen.“ — Die Versammlung schritt nach dieser Erklärung mit großer Stimmenmehrheit zur Tagesordnung, während fast alle Minister den Saal verließen. Man glaubt, der Conseils-Präsident habe sich direkt nach den Tuilerien begeben, um dem Könige über das Resultat dieser Debatte zu berichten. Der Schluß der Sitzung war bis zum Abgange der Post von keinem erheblichen Interesse.

## Spanien.

Von der Französischen Grenze, vom 20sten Januar. — Die Französischen Blätter sprechen noch immer über die Ursachen und Wirkungen der schrecklichen Meuterei in Barcelona. Einige werfen viele Schuld auf Mina und schreiben ihm eine zweideutige Stellung gegen die Regierung zu; andere entsetzen sich über die einer Amnestie gleichsehende Proclamation der Behörden, die für die Zukunft die größte Strenge versprach und zum Vergessen des schrecklichen Tages aufforderte. Die *Gazette de France* verbreitet sich über den Oberst O'Donnel, der als Märtyrer seines politischen Glaubens gefallen. Wir entlehnen ihr folgende biographische Mittheilung: Don Juan O'Donnel, 1803 zu Ferrol in Galizien geboren, war der Sohn des bekannten General-Lieutenants dieses Namens. Als sich 1812 sein Vater gezwungen nach Frankreich zog, kam Don Juan aufs Lyceum von Orleans; 1814 lehrte der Vater mit den Ebnen nach Spanien zurück und Don Juan trat bald in den Kriegsdienst, in welchem er als Adjutant seines Vaters 1822 und 1823 stand. Sehr bald stieg er zum Oberst empor, gab jedoch 1833 seine Entlassung, weil seine Ansichten ihm verboten, Isabella II. zu huldigen. Sobald Don Carlos die Fahne erhob, brachte Don Juan sein schwangeres Weib nach Frankreich in Sicherheit und folgte seinem legitimen Fürsten. Zumalacareguy vertraute ihm wichtige Positionen. Als ihm den 16. Juli 1835 vor Mendigorra ein Pferd unter dem Leibe erschossen wurde, ersehte es Don Carlos durch eines von den seinigen. Den 9. October wurde er jedoch bei Olot gefangen. Sein Weib verließ sofort Frankreich, sein Gefängniß zu theilen oder seine Loslassung zu bewirken. Indem sie die geeigneten Schritte für ihn that, drangen die Meuterer in seinem Kerker und schlachteten ihn zur Sättigung ihrer politischen Wuth.

Barcelona, vom 10. Januar. — Der General Mina ist heute früh selbst mit Verstärkungen, bestehend in 1400 Mann Infanterie und Kavallerie, der ganzen Artillerie, die er zusammenbringen konnte, und einer großen Menge Kriegs-Munition und Geschützen, von hier nach San Lorenzo abgegangen. Er ist entschlossen, das Fort de la Virgen um jeden Preis zu nehmen. Der General hinterläßt die Stadt vollkommen ruhig, wenigstens dem Anscheine nach, denn in dem Gemüthern ist freilich noch Gährungsstoff vorhanden, der fast neue Bewegungen für die Zukunft voraussehen läßt; indeß ist die Gefahr nicht drohend, und es wird sogar anerkannt, daß die letzten Ausschweifungen des Volks, welche die Stadt mit Blut besleckten, einen lebhaften Unwillen erregt haben. Das Kaffeehaus de la Novia ist auf Befehl des General-Capitains geschlossen worden; man wußte, daß es der Sammelplatz der Mißvergnügten war. Dieses Kaffeehaus, welches schon den Hauptanführern der Unruhen vom 25. Juli und vom 5. und 6. August

(Fortsetzung in der Beilage.)



# Beilage

## zu No. 22 der privilegirten Schlesischen Zeitung.

Mittwoch, den 27. Januar 1836.

### (Fortsetzung.)

zum Mittelpunkt ihrer Versammlungen gedient hatte, war auch der Ort, wo der Klub des sogenannten Blousen-Bataillons gewöhnlich seine Sitzungen hielt. Die Namen der in Folge des Dekrets vom 6. Januar niedergesetzten Militär-Kommission sind Mariano Borrell, Commandeur des 1sten Bataillons der Nationalgarde; Thomas Barba, Commandeur des 15ten, J. Basch y Pansa, Commandeur des 11ten, Epifanio de Fortany, Commandeur des 10ten Bataillons, Francisco Bayona, Commandeur des Königl. Artillerie-Corps, und Juan de Miangolarra, Oberst-Lieutenant der Infanterie. Die Stadt Barcelona will folgende Adresse an Ihre Maj. die Königin richten: „Sennora! Die Municipalität der Stadt Barcelona legt die Huldigungen ihrer Loyalität und ihres Gehorsams zu den Füßen des Thrones nieder. Die Bevölkerung dieser Stadt, Senora, erfreute sich der Segnungen des innern Friedens, als am 3ten d. M. sich plötzlich einige Symptome von Störungen der öffentlichen Ruhe und Ordnung kund gaben. Die schreckliche Barbarei, womit die Vertheidiger der Usurpation an verschiedenen Punkten Cataloniens eine Anzahl von Gefangenen hingeopfert, hatte den allgemeinen Unwillen aufs höchste aufgebracht, und dieser Unwille diente der Verübung der am 4ten d. hegangenen schrecklichen Thaten, wovon Ew. Majestät vermuthlich schon Kenntniß erhalten haben, zum Vorwande. Diese abscheulichen Vorfälle werden unserer politischen Wiedergeburt einen unauslöschlichen Flecken aufdrücken. Sie vertragen sich nicht mit dem menschlichen und edelmüthigen Charakter dieser großen Nation. Wenn der 4te dieses Monats eines der Schamspiele dargeboten hatte, die nur zu oft die Revolutionen begleiten, so bot der 5te noch beklagenswerthere Auftritte dar. Die schändlichen Agenten der Empörung, die Feinde unserer Ehre benutzten einen Taumel der Volkswuth zur Verführung der Schwachen und bemühten sich auf alle erdenkliche Weise, Zwietracht und Verwirrung unter den Reihen der Freiheitsfreunde auszusäen. Diese Anstrengungen blieben ohne Erfolg, und ein großer Theil dieser Agenten wurde in demselben Augenblicke entlarvt und ergriffen, wo sie, um ihre Schandthaten zu heiligen, Namen anriefen, die in Spanien mehr als einmal mit einstimmigen Beifall aufgenommen worden. Der gute natürliche Sinn der Barcelonenses und das edle Benehmen der National-Garde beugten größerem Unheil vor. Das Vertrauen hat sich wieder belebt, und ohne Opfer, ohne Blutvergießen, ohne Thränen, hat die heilige Sache des Thrones, die große Sache der Nation, die innig mit der Sache der Ordnung und Freiheit, diesen Grund-Elementen für die Lebens-Dauer der

Staaten, verbunden ist, den Sieg davongetragen. Das Ayuntamiento, ein getreuer Dolmetscher der loyalen Gesinnungen, von denen die Barcelonenses besetzt sind, hat die erfreuliche Mission, Ew. Maj. anzuzeigen, daß die Ruhe glücklich wieder hergestellt ist, und daß die eben so wohl durch eigenen Antrieb wie aus Pflichtgefühl getreue Municipalität diese letzten unseligen Vorfälle laut verdammt und die Hoffnung nährt, die in dem Programm Ihres Conseils-Präsidenten vom 28. September vorigen Jahres angekündigten Maßregeln entwickelt zu sehen, als das einzige Mittel, den nationalen Thron Ihrer erlauchten Tochter Isabella II. und die Zukunft dieser heldenmüthigen Nation in ihrem vollen Glanze zu sichern und zu befestigen. Gott beschütze Ew. Maj.“ (Folgen die Unterschriften.)

Das Blatt El Aragones publizirt folgende Uebersicht von den karlistischen Streitkräften in den insur-girten Provinzen: 12 Navarresische Bataillone, 4600 Mann stark; 5 Guipuzcoanische, 3000 Mann stark; 6 Navessische, 3000 Mann; 7 Biscayanische, 3500 M.; 3 Kastilianische, 2000 M.; 21 Streif-Corps, 630 M. 1 Donaniers-Corps, 600 Mann; 300 Artilleristen; 25 Mann Leibgarde; eine heilige Schaar, 70 Mann; 300 Mann Königl. Garde zu Fuß; 200 Mann Hellebardiere und 700 Mann Kavallerie; zusammen 18,925 Mann. Ihre Artillerie besteht aus 10 Berg-Geschützen und 12 Geschützen von schwerem Kaliber.

### England.

London, vom 17. Januar. — Der Marquis von Lansdowne, Lord John Russell, Lord Glenelg, Lord Palmerston, der Kanzler der Schatzkammer und Sir J. E. Hobhouse begaben sich gestern nach Brighton, um einer bei dem Könige zu haltenden Geheimraths-Versammlung beizuwohnen, in welcher der neue Lord-Kanzler und der Oberaufseher der Archive vereidigt werden sollten. Der größte Theil der Kabinetts-Minister wird erst morgen wieder in London zurück erwartet. Alle Minister, die der Geheimraths-Versammlung beizuwohnen, so wie die Kommissarien des großen Siegels und die beiden neuernannten obersten richterlichen Beamten, sind zum Diner bei Sr. Maj. eingeladen. Lord Melbourne hat wegen Unpäßlichkeit in London zurückbleiben müssen. Die Hof-Zeitung hat bis jetzt die neuen Ernennungen noch nicht publizirt. Der Morning Chronicle zufolge, würde Sir E. Pepps unter dem Titel Lord Cottingham, Herr Dickersterch unter dem Titel Lord Langdale oder Lord Wimbledon, und Lady Campbell unter dem Titel Edendale ins Oberhaus versetzt werden. Der neue Lord-Kanzler, Sir Christopher Pepps, ist der Bruder von Sir William Pepps, der seit vielen Jahren Direktor am Kanzlei-Gerichtshofe



fin. Seine Gattin ist die Tochter des Herrn William Wingfield, ebenfalls Direktor am Kanzlei-Gericht, und von mütterlicher Seite eine Groß-Nichte des Grafen von Digby. Er wurde im Jahre 1834 bei der Beförderung Sir John Campells zum General-Fiscal ernannt, legte aber dies Amt im November desselben Jahres nieder. Zuletzt war er Ober-Aufscher der Archive. Hr. Bickersteth, der ihm in diesem Posten gefolgt ist, war ursprünglich Mediziner, ging aber später zu den Rechten über und wurde ein Jögling des berühmten Advokaten Bess. Herrn Bickersteth's Charakter als Mensch und Geschäftsmann steht in allgemeiner Achtung. Er ist durch keine Partei-Gefälligkeit, durch keine Intriguen, durch keine Aufgebung seiner Rechtlichkeit gestiegen. Ohne Zweifel wird er seine Geseßkenntnisse und großen Talente der Entwerfung einer Maßregel zur gänzlichen Trennung der politischen und richterlichen Functionen des Lord-Kanzler-Amtes widmen, und als ehrlicher und talentvoller Verteidiger der Rechts-Reform wird er eine unschätzbare Acquisition für das Oberhaus seyn. Herr Campbell wird gleich sehr als Jurist und als Politiker geachtet. Seine Ernennung findet allgemeinen Beifall.

Die neue Municipalität von Liverpool hat sich eigends dazu versammelt, um die nöthigen Vorbereitungen und Einladungen zu einem Banket vorzunehmen, welches O'Connell am 27ten d. M. in der Stadthalle gegeben werden soll. Dieser Tag ist gewählt, weil O'Connell am 28ten einer Einladung der politischen Union zu Birmingham Folge leisten wird. Bevor er noch Irland verläßt, um sich in das Parlament zu verfügen, wird er am 18ten d. M. zu Connaught und am 25ten d. M. zu Dublin großen Dinners bewohnen, welche ebenfalls ihm zu Ehren veranstaltet werden.

Der erste Bericht der zur Verathung eines Armen-Gesezes für Irland ernannten Kommission ist erschienen. Die Armuth und die Demoralisation ist nach demselben in Irland so groß, daß sie mit der in England und Wales nicht im entferntesten verglichen werden kann. Die Demoralisation hat ihren Grund vorzüglich in dem lüderlichen Leben. Es kommen Fälle vor, daß Mädchen 7 Kinder von 7 verschiedenen Männern haben. Meineide, wenn bewiesen werden soll, daß der Mann ein entehrtes Mädchen heirathen müsse, sind ganz gewöhnlich. Das Verbrechen des Kindermordes ist auch nicht selten.

### S c h w e i z .

Zürich, vom 12. Januar. — Der Regierungsrath von Zürich hat kürzlich ein Gesuch um Ertheilung eines Privilegiums gegen den Nachdruck verworfen, indem man dafür hielt, dem moralischen Unfug der Nachdrucker sey nur durch größere Moral der Verleger (die durch übertriebene Bücherpreise die ganze Spekulation veranlassen) oder dann durch ein Einverständnis aller Kantone mit Deutschland abzuheben.

Die Tiefenerlegung des Lungernsees im Kanton Unterwalden ist endlich nach vieljährigen Bemühungen glücklich gelungen. Schon vor fast 50 Jahren wurde von

den dortigen Bewohnern der Beschluß gefaßt, den See tiefer zu legen und so dem Wasser fruchtbares Erdreich abzugewinnen. Man rechnete auf einen Zuwachs von etwa 500 Jucharten Landes, die im Kampfe mit den Elementen erobert werden könnten. Das Unternehmen gerieth nachher ins Stocken, bis man die Arbeit im Jahre 1831 mit erneuertem Muthe angriff. Ein sehr langer Stollen wurde durch den harten Felsen gegraben bis unter die Tiefe des Sees, dessen Grund man der Festigkeit des Felsens wegen bis auf 2½ Fuß nahe kam. In der versloffenen Woche nun wurde die Mine gelegt, welche dem Wasser einen neuen Abfluß nach dem Sarner- und Vierwaldstädter-See verschaffen sollte. Die Arbeit wurde von Hrn. Ingenieur Sulzberger geleitet. Mit großer Schwierigkeit brachte man ein wasserdicht verschlossenes, mit 9½ Centner Pulver gefülltes Faß an das Ende des Stollens und hob ihn nunmehr in die Höhe, unter den Seeboden. Erst am 9. Januar gelang es die Mine zu sprengen. Ein schwarzer Schlammstrom sprudelte heraus, und läuterte sich allmählich zu dem klarsten, reinsten Wasser. Mit ungeheurer Gewalt entrang sich der Wasserstrahl, der die 24' haltende Oefnung ganz ausfüllte, dem Felsen und roste in den lustigsten Sprüngen bergunter. Es bildeten sich sogleich die prächtigsten Wasserfälle, die leider nur von kurzer Dauer seyn werden. Die Freude der Umwohner war unbeschreiblich und wahrhaft rührend. Man konnte zweifeln, ob die äußere Natur der Gegend mit ihrem Schmucke oder die Freude der Menschen dem Schauspiel den höchsten Reiz gaben. Der See sank in 20 Stunden 3 Fuß, was mit der vorherigen Berechnung wohl zusammentrifft. Der ganze See soll 120 Fuß tiefer gelegt werden.

### I t a l i e n .

Turin, vom 13. Januar. — Die hiesige Zeitung vom heutigen Tage enthält Nachrichten aus Cagliari bis zum 26. December, woraus abzunehmen ist, daß die fortwährend von Deutschen und Französischen Blättern verbreiteten Nachrichten von Unruhen aus Sardinien eben so ungegründet als die früheren sind.

Aus Spanien erfährt man, daß die Kriegs-Operationen des Prätextanten mit vielem Glücke geführt werden. Auf diese Nachrichten hin scheint bei mehreren regierenden Fürsten Italiens neuerdings der Wunsch rege geworden zu seyn, Don Carlos als König von Spanien anzuerkennen. Es verlautet, daß S. Majestät der König beider Sicilien hauptsächlich darauf dringt, diesen Schritt im Interesse des Don Carlos zu thun, und daß er, sobald ihm die Gewißheit geworden, hierin nicht allein zu stehen, unverzüglich einen Botschafter in das Hauptquartier der Karlisten schicken und bei Don Carlos akkreditiren wolle. Bestätigt sich dies, wie man nach der Quelle, aus der diese Nachricht kommt, schließen sou.c., so würde allerdings die politische Lage der Königin, Regentin noch erschwert und die geheimen und zagenden Anhänger des Don Carlos ermuntert werden, sich offen für ihn zu erklären. Ueberhaupt könn-



ren leicht mit dem eintretenden Frühjahr entscheidende Ereignisse stattfinden. Zwar werden alle Kabinette Alles aufbieten, um den jetzigen Stand der Dinge aufrecht zu erhalten, allein es hängt nicht immer vom Willen der Menschen oder der Regierungen ab, den Umständen zu gebieten. Nach Allem, was man hier sieht und aus dem Ausland erfährt, verfinstert sich der politische Horizont, und die Sprache der Englischen Presse, wenn sie auch theilweise dazu dienen soll, das Ministerium bei der nächsten Parlaments-Eröffnung zu sekundiren, zeigt deutlich, daß großer Unwille in England über die äußern Verhältnisse vorherrscht, und daß man glaubt, etwas thun zu müssen, um die Gemüther zu beschwichtigen.

### M i s c e l l e n.

Es ist von den Separatisten in Zürich so oft die Rede gewesen, daß wir uns durch folgende Mittheilung aus Meyer's Gemälde der Schweiz den Dank unserer Leser zu erwerben hoffen. Der Ursprung der Separatisten fällt ins vorige Jahrhundert. Sie wurden anfänglich hart verfolgt, ins Zuchthaus gesperrt, Landes verwiesen; aber sie sahen sich als Märtyrer an und zogen, in ihrer Ansicht bestärkt, in die Fremde. Die Revolution brachte die Vertriebenen 1798 zurück und sie zogen bald Alles an sich, was mit der neuen Ordnung der Dinge unzufrieden war. Ihre geistigen Führer waren ursprünglich nur die Schriften von Jacob Böhme und Gichtel. Bald aber bekamen sie zuerst in Foggeli von Helms (ihrer Muttergemeinde) und nach seinem Tode 1809 in einem Herrn v. Campagne (aus der Berliner Franz. Kolonie, verabschiedeter Preuß. Offizier, ein Mann von reinstem Wandel †. 1833) ein sichtbares Haupt. Die Hauptlehren sind, daß die Liebe das Höchste sey und weder Todesstrafe, noch Nothwehr, noch Prozesse erlaube, daß die Ehe als kein moralisches Verhältniß gelten könne, und jeder fleischliche Umgang der Geschlechter verworfen werden müsse; daß endlich von religiösen Übungen wenig, alles von guten Werken zu erwarten sey. Diese Züricher Separatisten unterscheiden sich von den übrigen in der Schweiz befindlichen sehr zu ihrem Vortheile durch ein ruhiges und im Allgemeinen ziemlich tadelloses Betragen.

Da die Orangistenlogen so große Bedeutung haben, so ist nachstehende Schilderung der Morning-Chronicle sehr willkommen: Die Angelegenheiten der vielbesprochenen Orangisten-Logen in Großbritannien werden geleitet durch den Großmeister für das Vereinigte Königreich (welches jetzt der Herzog von Cumberland ist), durch den Vice-Großmeister, den der Großmeister ernennt, und durch die große Reichsloge (Imperial Grand Lodge) die sich nur zum Zwecke der Berathung allgemein wichtiger Angelegenheiten versammelt und aus den sogenannten Würdenträgern besteht. Die Beamten geistlichen Standes erscheinen in der großen Loge in ihrem geistlichen

Gewande. Ihr Abzeichen besteht in einer Schärpe von purpurfarbenem Sammt mit goldenen Bändern, goldenen Frangen und einer Einfassung von orangefarbener Seide. Die Uniform der weltlichen Würdenträger ist ein blauer Rock mit Kragen und Aufschlägen von purpurfarbenem Sammt, convergen König-Wilhelms-Knopfen, orangefarbener Weste nebst weißen Beinkleidern am 4ten Juni, und blauen im Februar; die Muster der Uniformen sind in dem Bureau des Vice-Groß-Sekretairs zur Ansicht ausgestellt. Bei den Versammlungen der großen Reichs-Loge müssen überdies alle diejenigen, welche zu solcher Auszeichnung berechtigt sind, eine orangefarbene Schärpe nebst einem Modillon tragen. — Es wird ein großer Ausschuss zur Vertreibung der Geschäfte ernannt. Derselbe besteht aus den Großwürdenträgern und sechs und dreißig von der großen Loge erwählten Mitgliedern der übrigen Logen, deren Zahl der Großmeister oder seine Stellvertreter zu vermehren befugt sind. Fünf Mitglieder des Ausschusses genügen zur Vornahme der Geschäfte; alljährlich treten sechs Mitglieder aus dem Ausschusse nach einem von diesem selbst zu bestimmenden Turnus und werden durch sechs von der großen Loge ernannte Mitglieder ersetzt. Die jährliche Zusammenkunft der Orangisten wird am 4. Juni, dem Geburtstage Georg III. gehalten; an diesem Tage findet die Genehmigung der Wahlen durch die große Loge statt und die neuen Beamten treten am 1. Juli in Function. Die große Reichs-Loge giebt die Gesetze für das ganze Institut; kein Regulativ irgend einer Art tritt in Kraft, bevor es die Sanction der großen Loge erhalten hat. Jede Ernennung in den verschiedenen Logen ist provisorisch und der Genehmigung von Seiten der großen Loge zu unterstellen und nach einer sehrklug darauf berechneten Bestimmung, der ganzen Corporation Lenksamkeit zu verleihen, sind alle Mitglieder der großen Loge zugleich Mitglieder jeder anderen Loge in Großbritannien; dagegen kann kein Orangist als solcher der großen Loge beiwohnen, wenn er nicht ein Würdenträger oder ein mit Ausfertigung der Patente beauftragter Functionair ist und diese Letzteren werden alljährlich durch die Distrikts-Logen, denen sie angehören, erwählt, vorbehaltlich der Genehmigung von Seiten der großen Loge, wo sie durch die Vice-Großmeister für die einzelnen Districte, welche die große Loge selbst erwählt, repräsentirt werden; so daß die Würdenträger zu jeder Zeit sich einfinden können, um ihre geringeren Brüder oder Werkzeuge zu lenken und gehörig zu stimmen, während die Orangisten selbst, als solche, von Rechtswegen keinen Zutritt zu dem sanctum sanctorum haben; in diesem Allerheiligsten, der großen Loge, werden sie vielmehr durch Diejenigen vertreten, welche die große Loge selbst ernennt. Dem Großmeister, so sagen ihre Gesetze, und in seiner Abwesenheit dem Vice-Großmeister des Reichs, sind die Ehre und das Wohl des Instituts unbedingt übergeben: diesen aber können keine besondere Functionen oder Pflichten vorzuschreiben werden, da ihre Gewalt und Autorität willkürlich, unbeschränkt und absolut ist.



## T h e a t e r.

Zuerberst muß ich den geneigten Leser bitten, einen finsternstellenden Druckfehler in meinem letzten Theaterartikel zu entschuldigen, und S. 281, Sp. 2, Z. 23 v. u. statt „nationellen Motiven“ zu lesen „rationellen Motiven.“

Das kleine Lustspiel: „Lisette oder Sorgen macht glücklich“, welches am Sonnabende aufgeführt wurde, möge einer späteren Erwähnung vorbehalten bleiben. Unsere Aufmerksamkeit nimmt zunächst die schöne Augsbürgerin in Anspruch, die am Montage Abend von der Brücke ins Wasser gestürzt wurde, welcher Sturz übrigens, zur Beruhigung des Lesers sey dies gesagt, keine unglücklichen Folgen hatte.

Die gute alte Zeit erlitt am Montage im Theater eine Niederlage. Man sieht, daß sie vorüber ist, selbst für die Komödie. Das Publikum läßt jetzt nicht mehr mit sich spielen, wie vor 50 Jahren, wo es alle Gedanken und Empfindungen, die ihm die Schauspieler vorsagten, geduldig mitachte und mitempfand; das Publikum läßt jetzt vor sich spielen, es urtheilt selbstständig, war nicht über den Werth der Stücke, aber über das Maas der Unterhaltung und Ergözung, welche sie ihm gewähren; es verlangt unterhalten und ergötzt zu werden, und verwirft ungescheut und ohne die Krücken der Theorie und Kritik, was ihm mißfällt.

Agnes Bernauerin war kein glückliches Eitad aus der Vergangenheit. Das ziemlich zahlreich versammelte Publikum verließ, wie es schien, größtentheils unbefriedigt das Haus. Wir verschonen daher den Leser mit Erzählung der Fabel des Stücks, die zugleich Geschichte ist und daher anderswo nachgeschlagen werden kann, so wie mit einer Beurtheilung seines Werthes als Drama. Es genügt zu erwähnen, daß das unglückliche Bürgermädchen, welches sich mit einem Herzogssohne vermahlt, nicht an dem Zorne des in seiner Majestät beleidigten Schwiegervaters, auch nicht an der Rache und Blutgier eines rohen Hölflings, der sie verurtheilt und hinrichtet, sondern eigentlich an der Einfalt ihres Gemahls stirbt, der in eine Schlinge geht, die er eben so leicht sehen als vermeiden konnte.

Gewöhnlich pflegt das Publikum um die Unterschiede, welche die Theorie zwischen den verschiedenen Gattungen des Dramas macht, sich nicht zu kümmern; indeß wurde doch nach dem Schlusse des Stückes die Bemerkung laut, daß Agnes Bernauerin kein Schauspiel, wie auf dem Theaterzettel stand, sondern ein Trauerspiel sey. Wir ermahnen deshalb den Theaterzettel, künftig in seinen Angaben genauer zu seyn.

Mad. Dessoir wurde als Agnes in mehreren Szenen mit Beifall belohnt und am Schlusse gerufen, bei des verdienstermaßen. Wenn alle Mitglieder unseres Theaters so spielten, als Mad. Dessoir, so dürfte unsere Bühne vielleicht mit dem Hoftheater in Berlin wetteifern; wenn sie aber alle so spielten, als Hr. Lange, so würde sie einen Wettstreit mit Eberle's Puppentheater fürchten müssen. Hr. Lange wurde als Ritter Torre einige Male ausgelacht. Ref. fühlt sich jedes

Mal unangenehm berührt, wenn einem Schauspieler dieses Unglück begeenet, und kann den Wunsch nicht unterdrücken, daß Hr. Haake Hrn. Lange, der noch anderweit beim Theater beschäftigt und dem Hrn. Vächter vielleicht ein sehr werthver Beamter ist, von den Rollen, die er auf den Brettern spielen soll, dispensiren möge. Das Publikum würde seine Bestimmung nicht verweigern. Hr. Clausius hatte sich die Parthie des Kanzlers wahrscheinlich selbst gewählt und suchte ohne Erfolg zu zeigen, daß er auch dann, wenn er zu den Rollen mit der Perücke wird greifen müssen, ein brauchbares Bühnenglied seyn werde.

Eine Wiederholung der Agnes Bernauerin dürfte nicht im Interesse der Theaterkasse liegen. Wir äußern diese Bemerkung, weil unser Repertoire von einem Wiederholungsgeiste beherrscht wird, der auf eine sehr schwache Construction desselben schließen läßt. Jedes Theater, welches beifällig aufgenommene neue Stücke zu Tode spielt, d. h. so lange, bis sie Niemand mehr sehen will, besitzt ein einseitiges, ein unvollkommenes Repertoire.

R. H.

### Verbindungs- Anzeige.

Unsere am heutigen Tage vollzogene eheliche Verbindung beehren wir uns ganz ergebenst anzuzeigen.

Dreslau den 26. Januar 1836.

Richard Freiherr v. Firsck, Premier-Deu.  
in der 2ten Schützen-Abtheilung.

Emilie Freilin v. Firsck, geborne Freilin  
v. Kottwitz.

### Entbindungs- Anzeige.

Die gestern Abends 6 Uhr erfolgte sehr schwierige Entbindung meiner lieben Frau von einem todtten Knaben zeige ich mit betrübtem Herzen hierdurch ergebenst an. Waldenburg den 23. Januar 1836.

Dr. Lorenz.

### Todes- Anzeige.

Den 22sten d. M. Abends halb 11 Uhr entschlief an Zahnkrämpfen unsere geliebte Tochter Clara in dem zarten Alter von 6 Monaten. Diese ergebenste Anzeige unsern Verwandten und Freunden, welche wir um stille Theilnahme bitten.

Münchhof den 25. Januar 1836.

Reinisch, Gutsbesitzer.

Sophie Reinisch, geb. Pellbrau.

### Theater- Anzeige.

Mittwoch den 27sten: „Wilhelm Tell.“ Große Oper in 3 Akten. Musik von Rossini.

### Cirque olympique.

Die zum Benefiz der Mlle. Letard bestimmte neue Pantomime muß wegen der nöthigen Vorbereitungen dazu noch bis Donnerstag ausgesetzt bleiben.

A. Guerra.

Es diene den resp. Mitgliedern zur Nachricht, daß der **Casino-Ball** Donnerstag den 28. Januar stattfindet.

Die Vorsteher.



# W a r n u n g.

Der Direction des landschaftlichen Credit-Vereins des Palatinats Augustow im Königreich Polen sind die Pfandbriefe

La. B. No. 187049 187050 187051  
187052 à 5000 FL

entwendet worden. Es wird daher vor dem Ankauf derselben hiermit gewarnt und um deren Anhalterei bei Vorkommen ersucht.

Breslau den 23. Januar 1836.

Eichborn & Comp.,  
Blücherplatz No. 13.

Freitag den 29. Januar 1836

das vierte Concert  
des

academischen Musikvereins.

Erster Theil.

- 1) Ouverture zum Ballet Zeila von Lindpaintner.
- 2) Vierstimmiger Männerchor: „Mein Vaterland“ von W. Klingenberg.
- 3) Variationen über schwedische Nationallieder für Clarinette von Crusell, vorgetragen von Herrn Füllbier.
- 4) Die Heimkehr der Jäger von J. C. Kühn.

Zweiter Theil.

- 5) Rondeau brillant für Pianoforte von Hummel, vorgetr. von einer eilfjährigen Dilettantin Emilie Mohr.
- 6) Vierstimmige Lieder:
  - a) das Bild der Rose v. Reichhardt.
  - b) Erinnerung von E. Thiele.
- 7) Variationen für Violine von Mayröder, vorgetr. von Herrn M. Schön.
- 8) Vierstimmige Lieder:
  - a) Hans Sorgenfrei von Schneider.
  - b) Originalität von Gabriel, comp. von W. Klingenberg.
- 9) Finale aus der Oper „Graf Ory“ von Rossini.

Einlasskarten sind in den Musikhandlungen à 10 Sgr., an der Kasse à 15 Sgr. zu haben.  
Einlass 6, Anfang 7, Ende 9 Uhr.

Die Direction des Musikvereins der  
Studirenden:

Klingenberg. Hausfelder. Welas.

Künftigen Freitag, als den 29sten Januar, Abends um 6 Uhr, findet in der schlesischen Gesellschaft für vaterländische Cultur eine allgemeine Versammlung statt. Zum Vortrage kommen, vom Hrn. Kaufmann J. Lewald: über Armenpflege und über den von David Hansemann in Aachen, für die Rheinprovinzen gestifteten Verein zur Beförderung der Arbeitsamkeit; und vom Herrn Geheimen Hofrath Prof. Dr. Weber: über den Verkehr und Absatz auf den Messen, besonders den deutschen, in den Jahren 1832 und 33. Breslau den 25sten Januar 1836.

Der General-Secretair. Wendt.

## Sicherheits-Polizei.

Steckbrief. Der unten näher signalisirte Husar Amand Fechner hat sich am 7ten d. M. aus der Garnison Strehlen heimlich entfernt; alle resp. Militair- und Civilbehörden werden hiermit dienstergebenst ersucht, auf denselben vigiliren und im Betretungsfalle ihn an das unterzeichnete Regiments-Commando gütigst abliefern zu lassen. Oslau den 19. Januar 1836.

Königliches Viertes Husaren-Regiment.

v. Westphal,

Major und Commandeur.

Signalement. 1) Familienname, Fechner; 2) Vorname, Amand; 3) Geburtsort, Rosenthal, im Habelschwerdter Kreise; 4) Religion, katholisch; 5) Alter, 18 Jahr 9 Monat; 6) Größe, 5 Zoll; 7) Haare, blond; 8) Stirn, hoch; 9) Augenbraunen, blond; 10) Augen, blau; 11) Nase, spitz; 12) Mund, gewöhnlich; 13) Bart, keinen; 14) Zähne, vollständig; 15) Kinn, rund; 16) Gesichtsbildung, rund; 17) Gesichtsfarbe, gesund; 18) Gestalt, schlank; 19) Sprache, deutsch; 20) Besondere Kennzeichen, keine.

Bekleidung bei der Entweichung. 1) Brauntuchene Stallmütze mit gelbem Bande; 2) schwarzthuchene Kommiss-Halsbinde; 3) brauntuchene Dienstjacke mit gelben Patten und Knöpfen; 4) ein Paar ganz gute grautuchene mit Leder besetzte Reithosen, und 5) ein Paar zweinährige lange eigne Stiefeln mit Sporen.

## Subhastations-Patent.

Das zu dem Nachlasse des verstorbenen Carl Friedrich Milde gehörige, zu Bleische, Breslauer Kreises, besetzte Freigut, zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Concurs-Registratur einzuführenden Taxe abgeschätzt auf 13,991 Rthlr. 15 Sgr., soll am 10ten März 1836 Vormittags 11 Uhr an unserer Gerichtsstelle subhastirt werden. Die nachbenannten, dem Aufenthalte nach unbekannten Gläubiger, nämlich:

- 1) die Benefiziat Michael Zajungzschens Erben,
  - 2) die Verwalter der von Sommerfeldschen Foundation,
  - 3) die Bruderschaft St. Corporis Christi,
  - 4) die Verwalter der Leuderodianschen Foundation,
- werden zu diesem Termine hierdurch öffentlich vorgeladen. Breslau den 9. August 1835.

Königliches Land-Gericht.



### Verkaufsmachung.

Zum Verkauf dreier vor dem Schweidnitzer Thore auf ehentligem Festungs-Terrain an der Straße am Stadtgraben zwischen der Gabitzer und der verlängerten Graupen-Straße belegenen Plätze, haben wir einen Termin auf den 29ten Januar c. Vormittags um 10 Uhr anberaumt, an welchem Kauflustige auf dem rathhäuslichen Fürsten-Saale sich einzufinden haben. Die diesem Verkauf zum Grunde gelegten Bedingungen können bei dem Rathhaus-Inspector Klug in der Dienststube eingesehen werden.

Breslau den 8ten Januar 1836.

Zum Magistrat hiesiger Haupt- und Residenzstadt verordnete:

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Stadträthe.

### Auction.

Am 1sten Februar c. Vormittags von 9 Uhr, sollen im Auctionsgelasse No. 15. Mäntlerstraße, verschiedene Effecten, als Leinenzug, Betten, Kleidungsstücke, Moufles, Hausgeräth, eine Press- und zwei Drehbänke mit Zubehör, öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden. Breslau den 25ten Januar 1836.

Wannig, Auctions-Commis.

### Auction.

Am 28. Januar d. J. Vormittags von 9 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr wird in dem Hause No. 44 auf der Kupferschmiedestraße der Nachlaß des Leihamts-Rendanten Friede, bestehend in Juwelen, Gold- und Silberzeug, in Uhren, Zinn, Kupfer, Bett-, Tisch- und Leibwäsche, in Betten, Kleidungsstücken, Meubles, Hausgeräth, Gemälden, Kupferstichen, einigen Büchern und mancherlei Sachen zum Gebrauch öffentlich versteigert werden, wozu ergebenst einladen

die Erben.

Breslau den 21sten Januar 1836.

### Brau- und Brennerei-Verpachtung.

Die Brau- und Brennerei auf dem Dom. Stroppen, soll mit dem Ausschanks-Hause in der Stadt Stroppen gelegen, zu Term. Georgy d. J. in Pacht gegeben werden, und ist hierzu ein Licitations-Termin auf den 2ten März im Rathhause zu Stroppen anberaumt, wozu qualifizierte und cautionsfähige Pächter eingeladen werden. Die näheren Bedingungen sind bei dem Wirthschafts-Amt Conradswaldau einzusehen, woselbst auch die Befestigung der Localitäten zu beantragen ist.

### Ölpferei-Verpachtung.

Die neu eingerichtete Ölpferei mit Wohnung, Weiß- und Glaschen-Ofen zu Conradswaldau bei Stroppen, soll vom 1sten April d. J. verpachtet werden, und ist hierzu ein Licitations-Termin auf den 3ten März in loco anberaumt, wozu qualifizierte und cautionsfähige Ölpferrer eingeladen werden, mit dem Bemerkten, daß die Pacht-Bedingungen bei dasigem Wirthschafts-Amt zur Einsicht bereit liegen.

### Schaafrich-Verkauf.

Das Dominium Schwentnig, Nimptscher Kreises, hat 250 Stück Mutterschaafe zu verkaufen, worunter 100 Zutreter, welche zu jeder Zeit verkäuflich sind.

### Das Commissions-Comptoir

Schweidnitzerstraße No. 54.

hat einige hundert Flaschen sehr gute Weine (mehrere Sorten) zum billigen Verkauf.

### Flügel zu verkaufen

stehen Ohlauerstraße No. 71 im ersten Stock.

Einige Tausend Thaler können auf hiesige städtische Grundstücke nachgewiesen werden von dem Privat-Secretair und Commissionair Menzel, Hummeri No. 10.

### Saamen-Anzeige.

Nachdem meine von 1835er Erndte bezogenen ausländischen Garten-Gemüse-Saamen, nach den damit angestellten Versuchen, eine vortheilhafte Keimkraft entwickelt haben; so nimmt heute der Verkauf meiner führenden

Garten-Gemüse und ökonomischen Futter-, Gras- und Kräuter-Saamen

einen Anfang. Sorten und Preis sind auf dem gratis in Empfang zu nehmenden Verzeichniß zu ersehen.

Breslau den 25ten Januar 1836.

Friedrich Gustav Pohl,

Schmiedebrücke No. 12.

### Verzeichnisse

von frischen sorgfältig erzogenen Gemüse- und Blumen-Saamen werden in Breslau bei Herrn Geisler, Oderthor in der Rosenthaler-Straße No. 9 über der Kalkniederlage 2 Treppen hoch, gratis ausgegeben. Auch werden daselbst Bestellungen auf Samerei angenommen und bis Breslau ganz kostenfrei besorgt. Carolath im Januar.

Carl Kleemann.

### Campher-Seife

ein bewährtes Heilmittel gegen Sicht und Rheumatismen, Anlage zu Erkältungen, Hautschwäche, so wie bei Erfrierungen und Frostbeulen, haben angefertigt und geben, um den mehrfach an uns ergangenen Aufforderungen Genüge zu leisten, jedem Stücke eine sehr ausführliche Gebrauchsanweisung bei.

Böttcher & Regenthin,  
am Ringe, Riemerzeile No. 23.



In der Buch-, Musikalien- und Kunsthandlung von  
**Carl Reinhold** (Albrechtsstraße No. 53.) er-  
scheint so eben:

**Erinnerung an Bellini. Fantasie für  
das Pianoforte, componirt von Ernst Köh-  
ler, 54s Werk. Preis 20 Silbergroschen.**

Dieses gefällige und glänzende Musikstück enthält eine geschmackvolle Durchführung zweier Motive aus der in Breslau, insbesondere durch das Gastspiel der Frau Schröder-Devrient so beliebt gewordene Oper Bellini's: „Die Familien Montecchi und Capuleti.“ Möge es allen Musikfreunden daher zugleich das Andenken an den früh geschiedenen Schöpfer jener herrlichen Melodien und an die große Künstlerin, welche dieselben vorzugsweise ergreifend zu reproduziren verstand, zurückrufen!

Diese Fantasie wird binnen Kurzem auch mit Orchester- und Quartettbegleitung zu haben seyn.

Alle in den Breslauer und andern Zeitungen, literarischen Beilagen u. a. angezeigten Bücher, überhaupt alle in den Buch- und Kunsthandel einschlagende Artikel sind gleichzeitig zu denselben Preisen und Bedingungen auch bei mir zu haben, oder in der kürzesten Zeit zu beziehen.

Dies zur Nachricht für Diejenigen, welche der irrigen Meinung sind, als ob die angezeigten Artikel nur da zu haben wären, wo sie angekündigt sind.

**Th. Hennings,**  
Buchhändler in Reisse.



**U m 5 U h r**

findet noch immer die Hauptfütterung meiner Thiere statt, welches ich mit dem Bemerken anzeige, daß von nun an, weil mein Aufenthalt hier selbst nur noch von kurzer Dauer seyn wird, kein Monats-Abonnement mehr stattfindet. Außer den bekannten feststehenden Eintrittspreisen verkaufe ich jedoch nach wie vor das Duzend Billets auf den ersten Platz zu 3 Rthlr.

**J. P o l i t z.**

### **B e k a n n t m a c h u n g.**

Es hat sich seit kurzer Zeit ein für mich ehrenrühriges Gerücht verbreitet, daß ich nämlich meine Zahlungen eingestellt und sogar Breslau verlassen hätte; ich halte mich verpflichtet, diese Verläumdung hierdurch öffentlich zu widerlegen, und zeige Einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum an, daß ich mein Gewerbe nach wie vor betreibe, auch ferner fortzusetzen gedenke, um meiner sehr achtungswerthen Kundschaft zu dienen, und auch sonst Jedermann gerecht zu werden.

Breslau den 27. Januar 1836.

**L. Löschburg,**

Kleiderverfertiger, Nicolai-Straße No. 16  
wohnhafte.

Einige auswärtige Knaben, die ein hiesiges Gymnasium besuchen sollen, können für ein mäßiges Pensions-Geld in der heiligen Geist-Straße No. 3. parterre zu Ostern noch in Pension genommen werden; und wie einerseits für gute Kost und Pflege gebürgt werden kann, so soll es ihnen andererseits weder an gehdriger Aufsicht und Anleitung, noch an wahrhaft belehrender und ihre Ausbildung fördernder Nachhülfe fehlen. Darauf Reflectirende wollen sich nicht zu spät melden.

Wie ich die Niederlage des so rühmlichst bekannten Stärke-Syrup aus der Fabrik des Herrn F. W. Methner in Rültern (der dem Zucker-Syrup nur noch wenig nachsteht) seit dem Bestehen dieser Fabrik übernommen und jetzt davon wieder Lager habe, so empfehle ich mich damit zu billigen Preisen.

Liegnitz den 12. Januar 1836.

**Conrad Menzel.**

### **F ü r S c h w e r h ö r e n d e.**

Gehörmaschinen mit biegsamen Leitungsröhren à Stück 2 Rthlr. bis 5 Rthlr., über welche dem Erfinder ein Patent erteilt wurde, empfehlen wir in den verschiedensten Formen als die zweckmäßigsten aller Maschinen für Schwerhörende. Jede Bestellung wird prompt befördert und bei Partien ein bedeutender Rabatt gegeben.

Die Königl. privil. optische Industrie-Anstalt zu Rathenau bei Berlin.

### **Metall-Schreibfedern.**

Aus England ist mir eine Partie Metall- und Stahlfedern eingeschickt worden, die sich durch Güte, Elasticität und Dauerhaftigkeit ganz besonders auszeichnen und sehr zweckmäßig bewähren. Um jedoch schnell damit zu räumen, beabsichtige ich solche an Wiederverkäufer im einzelnen zu sehr billigen Preisen zu verkaufen.

Lotterie-Einnahmer Gerstenberg, Ring No. 60.

Zum Bratwurst-Abendbrodt, Mittwoch den 27sten Januar, ladet ergebenst ein

**Thiel, Rossetier im rothen Schlüssel.**



# **Venetianische Larven**

empfang in großer Auswahl und empfiehlt zu billigen Preisen

**L. J. Urban,**

vormalß B. J. Lehmann,  
am Ringe No. 58.

Ein gutes kräftiges magenstärkendes Bier nach bairischer Art, empfiehlt die pr. Quart-Flasche à 2½ Sgr., die halbe Flasche à 1½ Sgr.

der Kaufmann Rudolph Wilhelm Roth,  
Friedrich-Wilhelms-Str. No. 72.

Breslau den 21. Januar 1836.

## **Gesuch um Unterkommen.**

Ein auswärtiger, solider junger Mensch, von rechtlichen Eltern, wünscht die Handlung gründlich zu erlernen u. Term. Ostern a. c. ein diesfälliges Unterkommen. Näheres Herren-Straße No. 24. im Comptoir.

Ein Buchbinderlehrling wird gewünscht Weißgerbergasse No. 50.

Ein mit guten Zeugnissen versehener unverheiratheter Gärtner, kann sich bei unterzeichnetem Dominium zu einem Termin Ostern c. a. offen werdenden Dienst melden. Weidenbach bei Bernstadt.

Einem Handlungs-Lehrling wird ein Unterkommen nachgewiesen durch den Commissionair Herrmann, Ohlauer-Straße in der Reiffe Herberge wohnend.

Verloren oder entwendet wurde am 26ten früh ein goldner Siegelring mit Karmiolstein, ohne Zeichen. Indem ich vor dem Ankauf warne, sichere ich demjenigen, der ihn Kegerberg No. 22. im 2ten Stock abgibt, 2 Thaler Belohnung.

## **Zu vermieten**

kleine Groschenstraße No. 10. 11. im ersten Stock eine Wohnung von 2 Stuben 1 Ktze nebst Zubehör.

Am Ringe ist eine große herrschaftliche Wohnung nebst Stallung und Wagen-Remise, von Ostern ab, zu vermieten und das Nähere beim Commissionair Herrmann, Ohlauerstraße in der Reiffe Herberge, zu erfragen.

Eine freundliche und gut meublirte Stube ist sowohl für einen einzelnen Herrn, als auch als Absteigequartier, vom 1ten Februar an zu vermieten. Das Nähere Harasgasse No. 2. parterre linker Hand.

Zu vermieten ist Herrenstraße No. 18. zwei Stiegen hoch vorn heraus 2 Stuben 1 Küche, Bodenkammer und Keller, zu Ostern zu beziehen.

Ring No. 11 sind gut meublirte Zimmer auf Tage, Wochen u. Monate zu vermieten, 2 Stiegen bei Schulke.

Zwei helle trockene und feuersichere Kammern sind vom 1ten April a. ab anderweitig billig zu vermieten bei Friedrich Seidel, in Breslau, Mathiasstraße No. 90.

## **Angelkommene Fremde.**

In der goldnen Gans: Fürst Adolph v. Hohenlohe-Ingelfingen, von Koscztin; Herr Braune, Oberamtmann, von Grögersdorf. — Im Rautenkranz: Hr. Graf v. Hoverden, Landrath, von Hünern; Hr. Lehmann, Ober-Bergrath, von Brieg; Hr. v. Lipsky, von Bentow; Herr Kreisämter, Gutspächter, von Przgodzice. — Im blauen Firsch: Hr. Wiesner, Gutbes., von Pasternitz. — Im weißen Adler: Forstrathin v. Nachow, von Scheidewitz; Hr. Pathe, Bürgermeister, Hr. Noack, Kammerer, Hr. Hoffmann, Stadtrovord-Beiseher, sämmtl. von Steinau. — Im goldnen Baum: Hr. Währ, Gutspächter, von Ostrome; Hr. Carl, Kaufm., von Herrnsdorf; Staats-Machin v. Rehdiger, von Striese; Hr. Lönard, Apotheker, von Dels. — In 2 goldnen Löwen: Hr. Nagel, Pastor, von Brieg; Hr. Köhler, Pastor, von Mangschütz; Hr. Döring, Hr. Fischer, Kaufleute, von Labendorf; Hr. Pegold, Inspector, von Fürsten-Elguth; Hr. Galemaki, Kaufm., von Brieg; Frau v. Schlic, von Reiffe. — Im deutschen Haus: Hr. Brosig, Gütten-Faktor, von Berlin. — Im goldnen Sexter: Hr. Fiedler, Inspector, von Trachenberg; Herr Zischke, Pfarrer, von Klein-Kreidel; Hr. Wiener, Bibliothekar, von Juliusburg. — In der gr. Stube: Hr. Butowski, Gutbesitzer, von Gostyn. — In der goldnen Krone: Hr. v. Stechow, Landrath, von Lahn. — Im Polodhoff: Hr. Jacobstam, Kaufm., von Warschau. — In der Festschule: Hr. Henschel, Hr. Jeroslaw, Kaufleute, von Kempen. — Im Privat-Logis: Gräfin von Schweinitz, den Berghoff, Ritterplatz No. 3.

## **Getreide-Preis in Courant. (Preuß. Maas) Breslau, den 26. Januar 1836.**

	Höcster:			Mittler:			Niedrigster:		
Weizen	1	Rthlr.	11 Sgr. = Pf.	—	1	Rthlr.	4 Sgr. 9 Pf.	—	1 Rthlr. 28 Sgr. 6 Pf.
Roggen	=	Rthlr.	24 Sgr. = Pf.	—	=	Rthlr.	23 Sgr. 6 Pf.	—	= Rthlr. 23 Sgr. = Pf.
Gerste	=	Rthlr.	21 Sgr. = Pf.	—	=	Rthlr.	20 Sgr. 6 Pf.	—	= Rthlr. 20 Sgr. = Pf.
Hafer	=	Rthlr.	15 Sgr. = Pf.	—	=	Rthlr.	14 Sgr. 9 Pf.	—	= Rthlr. 14 Sgr. 6 Pf.

Diese Zeitung erscheint (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) täglich, im Verlage der Wilhelm Gottlieb Korn'schen Buchhandlung und ist auch auf allen königlichen Postämtern zu haben.  
Redacteur: Professor Dr. Kunisch.